



STEUBING AG



KURZBERICHT

zum 31. Dezember 2011

ABRIDGED REPORT

as at 31 December 2011

Inhaltsverzeichnis

Das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/2012	3
Die Geschäftsfelder der Steubing AG im Überblick	4
Makroökonomischer Ausblick	8
Das 2. Halbjahr der Steubing AG	10
Das Unternehmen	11
Die Dienstleistungen	11
Ihre Ansprechpartner	13
Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister	15

Table of Contents

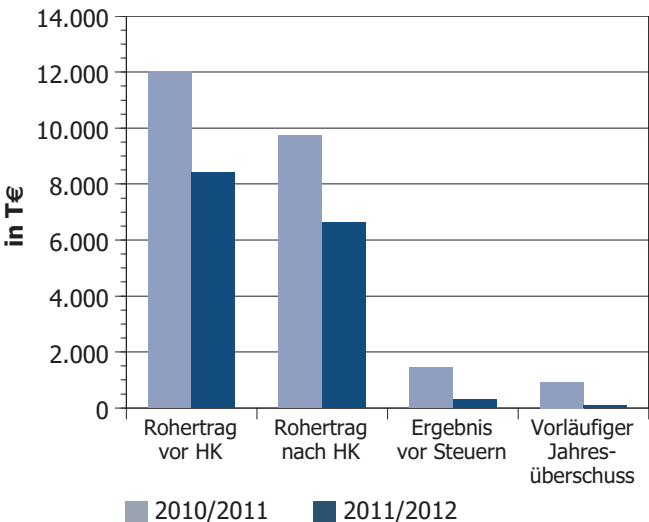
The first half of financial year 2011/2012	18
Steubing AG business unit trends	19
Macroeconomic outlook	22
The second half-year for Steubing AG	24
The Company	26
Steubing AG portfolio of services	26
Contacts	28
Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister	30

Das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/2012

Die Steubing AG blickt auf **ein extrem schwieriges erstes Geschäftshalbjahr 2011/2012** zurück. Themen wie die Euro-Schuldenkrise und den Markt wenig überzeugende Therapievorschläge seitens der Politik, steigende Staatsverschuldung in den USA, eine sich wieder verschärfende Bankenkrise, Rezessionsszenarien für die Eurozone und schwächeres Wachstum in den aufstrebenden BRIC-Staaten (insbesondere China) und immer neue und stetig komplexer werdende Regulierungsschritte an den Finanzmärkten dominierten die ersten sechs Monate unseres laufenden Geschäftsjahres. Dabei erhebt die Liste der Schlagwörtern keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ließe sich noch weiter fortsetzen. Der **Krisenmodus ist für unsere Branche damit zum Normalzustand geworden** und wird es aller Voraussicht nach auch noch einige Zeit bleiben. Dies spiegelt sich leider auch im

Die Halbjahreszahlen auf einen Blick (in T€)

	2010/2011	2011/2012
Rohhertrag vor Handelskosten	12.034	8.414
Rohhertrag nach Handelskosten	9.729	6.640
Ergebnis vor Steuern	1.446	121
Vorläufiger Jahresüberschuss	929	22



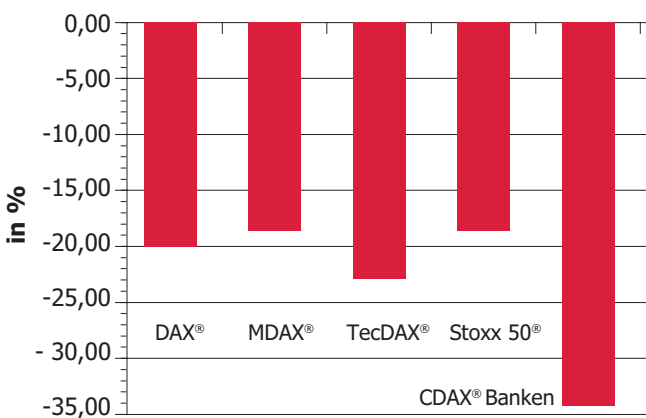
Halbjahresergebnis der Steubing AG wider: Der Rohertrag nach Handelskosten ist um knapp 32% auf €6,64 Mio. gesunken. Obwohl wir die Personal- und sonstigen Verwaltungskosten ebenfalls um knapp 21% oder fast €1,7 Mio. senken konnten, liegt das Ergebnis vor Steuern mit €0,12 Mio. um knapp 92% und der vorläufige Jahresüberschuss mit €0,02 Mio. knapp 98% unter Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Ergebnis, wie auch im Vorjahr, die am Ende des Geschäftsjahres vorzunehmende Dotation des Sonderpostens des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) noch nicht berücksichtigt ist. Auch wenn wir mit dieser „**schwarzen Null**“ im Vergleich zu einigen unserer wichtigsten Wettbewerber noch relativ gut dastehen dürften, kann uns dieses Ergebnis nicht zufrieden stellen.

Die Geschäftsfelder der Steubing AG im Überblick

Der **Wertpapierhandel** operierte unter schwierigsten Bedingungen. Die wichtigsten Aktienindizes verloren seit Beginn des Geschäftsjahres jeweils rund 20% ihres Wertes. Der C-DAX[®] Banken fiel sogar um fast 35%. Der DAX[®] büßte zwischen dem 26. Juli und dem 12. September allein über 30% seines Wertes ein. Der VDAX[®], ein Index, der die Volatilität an den Märkten reflektiert, liegt in einem „normalen“ Börsenumfeld bei etwa 20 Punkten. Anfang Oktober 2011

Wertentwicklung verschiedener Aktienindizes

(Zeitraum: 1. Juli 2011 bis 31. Dezember 2011)¹



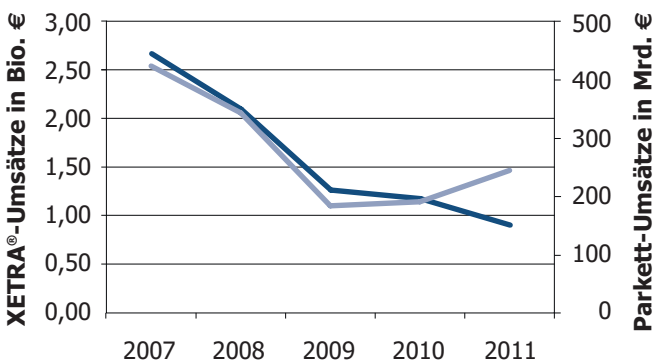
¹Quelle: Deutsche Börse AG und Bloomberg

bewegte er sich dagegen in der Nähe der 50-Punkte-Marke. Die Börsenumsätze auf XETRA® stiegen zwar im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um rund 30% auf € 1,46 Bio. an. Diese Entwicklung dürfte jedoch primär auf den insbesondere in volatilen Zeiten stark ausgeprägten algorithmischen Handel zurückzuführen sein, der laut verschiedener Schätzungen mittlerweile bis zu rund 70% der Börsenumsätze auf sich vereint. Die Kunden der Steubing AG, insbesondere die institutionellen Investoren, hielten sich angesichts der unsicheren Marktlage hingegen sehr zurück. Dies traf auch auf die Kunden der Steubing Derivatives Brokerage GmbH, einem Joint Venture der Steubing AG mit der in Bad Homburg ansässigen IDC AG im Bereich Derivatehandel, zu und schlug sich in einem weiterhin positiven, jedoch reduzierten Ergebnisbeitrag nieder.

Das Geschäftsfeld **Spezialist für Aktien** (ehemals Skontroführung) musste neben den allgemeinen Marktbedingungen darüber hinaus mit den Herausforderungen der Migration des Parketthandels kämpfen. Mit dem Ende des skontroführerbasierten Parketthandels und dem Wechsel auf die XETRA Frankfurt2-Technologie gehen deutlich erhöhte Anforderungen der Deutsche Börse AG an die Performancekriterien wie z.B. Quotepräsenz, Spreads und Mindestquotierungsvolumen einher. Durch diesen Modellwechsel hat sich zum einen das Risikoprofil des Segments deutlich verschärft, zum anderen ist das Gesamtumsatzvolumen auf dem Frankfurter Parkett

Entwicklung der Börsenumsätze

(Zeitraum: 1. Juli bis 31. Dezember)¹



- Umsätze auf dem Frankfurter Parkett
- XETRA®-Umsätze

¹Quelle: Deutsche Börse AG

im Berichtszeitraum um knapp 25% auf € 150,4 Mrd. gefallen. Hier ist unter den Spezialisten in naher Zukunft mit einem Konsolidierungsprozess zu rechnen, den die Steubing AG aufgrund ihrer starken Eigenkapitalausstattung und ihrer personellen und technischen Ressourcen aktiv begleiten will. Im Segment **Spezialist für Anleihen** kooperiert unser Unternehmen darüber hinaus nach wie vor mit der Walter Ludwig Wertpapierhandels GmbH und betreut hier aktuell rund 250 Unternehmensanleihen.

Die hohe Volatilität und die Zurückhaltung auf Investorenseite belasten nicht nur den Wertpapierhandel, sondern wirken sich auch auf das Emissionsgeschäft aus. Der IPO-Markt ist in Deutschland praktisch zum Stillstand gekommen. Wie die vergangenen Jahre gezeigt haben, ist der VDAX® ein recht verlässlicher Indikator für die IPO-Tätigkeit. Diese kommt bei einem Index-Stand von über 25 Punkten in der Regel weitgehend zum Erliegen. Seit Anfang August lag der Volatilitätsindex beständig über dieser Marke. Nach einem hoffnungsvollen Start im ersten Kalenderhalbjahr 2011 gingen im zweiten Halbjahr deshalb gerade einmal vier Unternehmen im Regulierten Markt an die Frankfurter Börse. Bei zwei dieser vier Börsengänge musste das geplante Platzierungsvolumen deutlich reduziert und bei einem weiteren die Zeichnungsfrist verlängert werden. Dieser Entwicklung konnte sich auch das **Segment Capital Markets/Corporate Advisory** nicht entziehen. Der Geschäftsbereich schloss im Berichtszeitraum lediglich kleinere Transaktionen ab, darunter ein Beratungsmandat für die Begebung einer Wandelanleihe der iq Power AG mit einem Volumen von bis zu € 5,2 Mio. und die Begleitung der Börsenzulassung von Stück 3,3 Mio. bislang nicht zugelassener Aktien der ItN Nanovation AG. Auch an den Märkten außerhalb Deutschlands präsentierte sich das IPO-Klima deutlich eingetrübt. So gingen weltweit von Juni bis November 2011 nur 582 Unternehmen mit einem Emissionsvolumen von US\$ 62 Mrd. an die Börse. In der Vorjahresperiode waren es dagegen noch 718 Unternehmen, die ein Volumen von US\$ 169 Mrd. emittierten.

Im Geschäftsfeld **Institutionelle Kundenbetreuung & Research** verfolgt die Steubing AG weiterhin die erfolgreiche Strategie als integrierter Dienstleister im deutschsprachigen Raum aufzutreten. Ein wichtiger Baustein war hier die zum zweiten Mal in Kooperation mit der Deutsche Börse AG ausgerichtete Investorenkonferenz „High Tech Engineering Unternehmen stellen sich vor“ in Zürich, welche wiederum auf sehr gute Resonanz traf. Darüber hinaus hat der Bereich Research eine auf Kundenseite weithin beachtete Spezialstudie zum Thema „Energiewende in Deutschland“ veröffentlicht.

Der **Regulierungsrahmen** für die Geschäftsfelder der Steubing AG hat sich in den letzten Monaten weiter entwickelt und stellenweise verschärft, seien es nun neue EU-Gesetzesentwürfe und Verordnungen zum Leerverkaufsverbot oder die Mitarbeiteranzeigeverordnung nach dem Wertpapierhandelsgesetz. Darüber hinaus belastet die Diskussion um die Einführung einer Finanztransaktionssteuer, ebenso wie der untersagte Merger der Deutsche Börse AG mit der New York Stock Exchange für Unsicherheit sorgt. Außerdem hat das Europäische Parlament im Oktober 2011 den ersten Entwurf zur Novellierung der MiFID („**MiFID II**“ – Markets in Financial Instruments Directive) vorgelegt. Damit soll die bislang auf Aktien fokussierte MiFID auf weitere Wertpapierarten wie OTC-Derivate und Anleihen ausgeweitet und die Vor- und Nachhandelstransparenz verstärkt reguliert werden. Der Entwurf birgt aus Sicht der Steubing AG Chancen und Risiken. So könnten sich die Kosten für Datenaufbereitung erhöhen. Andererseits könnte MiFID II, deren Inkrafttreten für 2014 avisiert wird, dazu führen, dass die in Dark Pools oder Over-The-Counter (OTC) abgewickelten Wertpapiergeschäfte zugunsten des regulierten börslichen Handels zurückgehen, was grundsätzlich Chancen für Dienstleister wie unser Haus eröffnen sollte.

Auch im **Entschädigungsfall Phoenix/EdW** gibt es Neuigkeiten. Die Steubing AG erhielt von der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) einen Bescheid über die Erhebung einer Sonderzahlung in Höhe von T€ 388 zur Tilgung der zweiten Rate des € 128 Mio.-Darlehens, das ihr die Bundesrepublik Deutschland gewährt hat. Wir haben hiergegen mit Verweis auf entsprechende Muster-eilverfahren beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg Widerspruch eingelegt und einen Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung des Widerspruchs gestellt. Da die ersten Mustereilverfahren nun zugunsten der EdW entschieden wurden, ist davon auszugehen, dass die EdW auf zügige Zahlungen der Institute drängen wird. Die Steubing AG hat entsprechende Rückstellungen für diesen Fall gebildet.

Makroökonomischer Ausblick

Die Schuldenkrise in der Eurozone hat sich zu einer substanziellen Belastung für die Konjunktur rund um den Globus entwickelt. Selbst das erfolgsverwöhnte China betrachtet die Entwicklung mit Sorgen und möchte seine starke Exportabhängigkeit mildern. Der private Konsum soll deshalb in den nächsten vier Jahren 45% des Bruttonominalprodukts erreichen, nach 36% im vergangenen Jahr. Das sind zwar erreichbare Ziele, trotzdem **wird das Jahr 2012 selbst für China zu einer Herausforderung.**

Die PIIGS-Länder (Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien) werden mit Sicherheit weniger importieren, da hier der Konsum durch die Sparprogramme und andere Bemühungen, die Verschuldung in den Griff zu bekommen, belastet wird. Frankreich wird aufgrund seiner starken Verzahnung mit diesen Ländern ebenfalls davon betroffen sein. Aber auch China und Deutschland werden darunter leiden. In den ersten zehn Monaten des letzten Jahres erreichten die deutschen Exporte in die PIIGS-Länder und Frankreich 9,7% bzw. 8,5% aller Exporte. Während wir unterstellen, dass die Exporte in die PIIGS-Länder um 10% in diesem Jahr fallen, sollte der Wert der Güter, die nach Frankreich geliefert werden, um 5% sinken.

Das ist allerdings nur die eine Seite der Medaille. Gleichzeitig unterstellen wir, dass die Exporte in die Wachstumsregionen, wie die BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China), die in den ersten zehn Monaten des letzten Jahres 10,4% der gesamten Exporte ausmachten, trotz der Belastungen durch die Krise der Eurozone **um etwa 11% steigen werden.** Dies entspricht allerdings fast einer Halbierung der letztjährigen Wachstumsraten.

Auch die Exporte in die NAFTA (USA, Mexiko und Kanada) sollten weiter zulegen. In den letzten Monaten haben sich alle harten und weichen Indikatoren in den Vereinigten Staaten von Amerika deutlich erholt. Das gilt sowohl für die verarbeitenden und nicht-verarbeitenden Sektoren als auch für den Immobilienmarkt und den Konsum. Erste positive Impulse für den Arbeitsmarkt wurden dadurch bereits ausgelöst. Wir gehen deshalb davon aus, dass die **NAFTA-Mitglieder in diesem Jahr für eine Wachstumsüberraschung** sorgen werden. Die deutschen Exporte in diese Region sollten in diesem Jahr um 8% wachsen. Auch das entspricht wiederum einer Halbierung der 2011er Zuwachsraten.

Bedingt durch die ausgewogene Struktur der deutschen Exporte **rechnen wir daher für 2012 mit einem**

Zuwachs von insgesamt 2,5%. Zusätzliche Impulse werden vom privaten Konsum ausgehen. Bereinigt um Inflation und Sparquote werden die verfügbaren Einkommen in diesem Jahr um 2% zulegen. Damit sollte das Bruttosozialprodukt um real 1,5% wachsen. Unsere Erwartungen stehen im starken Kontrast zu den Konsensschätzungen von Banken sowie nationalen und supranationalen Wirtschaftsforschungsinstituten, deren Wachstumserwartungen zwischen Rezession und einem bis zu 0,6-prozentigen realen Wachstum rangieren. Die produzierende Industrie teilt dagegen unsere Einschätzung. Der Verband der deutschen Maschinenbauer (VDMA) rechnet zum Beispiel mit einem Umsatzplus von 4%. Die deutsche Chemieindustrie (VCI) prognostiziert ein Umsatzwachstum von 2%, und die Elektrotechnik ein Produktionswachstum von 5%. Selbst die deutschen Automobilbauer (VDA) erwarten nach dem 2011er Rekordjahr zumindest ein stabiles Jahr und sogar die Metallverarbeiter haben sich kürzlich zuversichtlich für das laufende Jahr gezeigt; allerdings alles vorbehaltlich der Annahme, dass sich die Schuldenkrise in der Eurozone nicht weiter verschlimmert.

Der **Schlüssel für die zukünftige Entwicklung liegt bei der Politik.** In der Vergangenheit war die Handlungsweise der europäischen Politiker weder schlüssig noch konsequent und vor allen Dingen der Schwere der Krise nicht im Geringsten angemessen. Die Investoren haben darauf reagiert und risikobehaftete Anlagen verkauft. Das hat die Risikoprämie für Aktien in noch nie da gewesene Höhen katapultiert. Zuletzt wurden über 10 Prozentpunkte eingefordert, eine Prämie, die es in dieser Höhe nicht einmal zu Zeiten des Kalten Krieges gab.

Wir rechnen aber damit, dass sich die Politiker ihrer Verantwortung stellen und sowohl kurzfristige als auch langfristige Lösungen für die Schuldenkrise finden. Es wird allerdings Zeit brauchen, da Sparen und Ausgabenkürzungen alleine nicht zum Ziel führen. Langfristig müssen die extremen Produktivitätsunterschiede innerhalb der Eurozone abgebaut werden, um der gemeinsamen Währungszone eine ausgewogenere Struktur zu geben. **Für die Eurozone ist die gemeinsame Währung von hoher Bedeutung,** da nur mit ihr die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Freihandelszonen wie z. B. der NAFTA und künftig auch gegenüber geplanten Handelsabkommen im asiatisch-pazifischen Raum langfristig sichergestellt werden kann. Im Zuge dessen **sollte sich die Risikoprämie für die Anlage in Aktien wieder normalisieren und für steigende Notierungen sorgen.** Das „Worst Case“-Szenario wurde schließlich schon im Juli vergangenen Jahres eingepreist.

Das 2. Halbjahr der Steubing AG

In dem beschriebenen Umfeld wird es für einen mittelständischen Wertpapierdienstleister wie die Steubing AG auch im zweiten Geschäftshalbjahr eine große Herausforderung sein, sich innerhalb des **Dreiecks, bestehend aus Wettbewerb, Margendruck und Regulierung**, nicht nur zu behaupten, sondern auch ein ansprechendes Ergebnis zu erzielen. Die Steubing AG feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Vorstand und Aufsichtsrat werden deshalb alles daran setzen, unsere Aktionäre angemessen am Ergebnis zu beteiligen. Aufgrund der Vielzahl aktueller Unwägbarkeiten können wir jedoch an dieser Stelle keine konkrete Prognose abgeben.

Alle Bereiche der Steubing AG arbeiten weiter daran nachfrageorientierte Produkte zu entwickeln, um damit die **Kundenbasis der Steubing AG zu stärken** und zu verbreitern. Diesem Credo folgend, haben unsere Analysten zum Jahresauftakt zum Beispiel die Steubing AG Top10 Picks 2012 veröffentlicht. Darüber hinaus erweitern bzw. überarbeiten wir ständig das Portfolio der von unserem Research-Team verfolgten Aktien. Voraussichtlich im Spätsommer werden wir erneut eine Investorenkonferenz an unserem Heimatstandort Frankfurt durchführen. Darüber hinaus vermarkten wir weiter das Produkt **Integriertes Orderflow Management** und sind derzeit in der Diskussion mit weiteren Kunden über eine Anbindung im Jahr 2012. Das Capital Markets/Corporate Advisory Team arbeitet an verschiedenen Mandaten, deren Realisierung neben einer zufriedenstellenden Due Diligence vor allem von der Aufnahmefähigkeit des Marktes abhängt.

Enorme Bewegung ist in den vergangenen Monaten zudem in das Thema **Listing im Open Market** gekommen, einer Dienstleistung unserer Spezialisten für Aktien. Ursächlich hierfür ist neben dem neuen Performance-Konzept der Deutsche Börse AG (siehe Seite 5) eine Verschärfung der Regularien für das First Quotation Board, dem Segment für Erstnotierungen innerhalb des Open Market. Dieses Segment wurde von der Deutsche Börse AG bis auf weiteres für Neuaufnahmen geschlossen, so dass Unternehmen in Frankfurt nun entweder im stärker regulierten Entry Standard starten oder die Notierung an einer anderen deutschen Börse beantragen müssen. Die Steubing AG agiert hier traditionell mit großer Umsicht und kooperiert angesichts der vielfältigen Funktionen, die auch bei einem Listing im Open Market besetzt werden müssen (Antragstellung, Spezialist, ggf. Designated Sponsoring, ggf. Deutsche Börse Listing Partner) mit anderen Banken und Dienstleistern, um den an einer Notierung interessierten Unternehmen ein adäquates Angebot machen zu können.

Das Unternehmen

Die Steubing AG ist eine unabhängige Wertpapierhandelsbank mit Sitz in Frankfurt am Main. Gegründet im Jahr 1987 als „Wolfgang Steubing GmbH Börsenmakler“, wurde das Unternehmen im Januar 1999 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Fundament der Geschäftstätigkeit bilden der Handel und das elektronische Orderrouting in börsennotierten Aktien, Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen. Weitere Geschäftsfelder des Unternehmens umfassen die Tätigkeit als Spezialist für Aktien und Anleihen an der Frankfurter Wertpapierbörse, Integriertes Orderflow Management (IOM), Designated Sponsoring, Sales, Research sowie Capital Markets/Corporate Advisory. Die 2007 zusammen mit der IDC AG gegründete SDB Steubing Derivatives Brokerage GmbH bietet darüber hinaus unabhängige Kompetenz in strukturierten Produkten.

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte die Unternehmensgruppe rund 60 Mitarbeiter. Die Steubing AG ist Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V. (bwf), in der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) und bei Frankfurt Main Finance e.V., einer Initiative zur Stärkung des Finanzplatzes Frankfurt.

Die Dienstleistungen

Der **Handel** und das **elektronische Orderrouting** in börsennotierten Aktien und Anleihen, Zertifikaten und Optionsscheinen: Hier agiert die Steubing AG als Makler an allen deutschen Börsen, ermöglicht Orderausführung auf XETRA® und besitzt darüber hinaus direkte Onlinezugänge zu rund 50 internationalen Handelsplätzen. Im Handel mit Auslandsaktien verfügt das Unternehmen über langjährige Erfahrung. In den von der Deutsche Börse AG veröffentlichten Umsatzranglisten der verschiedenen Marktsegmente belegt die Steubing AG regelmäßig vordere Plätze.

Integriertes Orderflow Management (IOM): Wesentliches Merkmal der Dienstleistung IOM ist die integrierte Betreuung des gesamten Orderprozesses von der Orderaufgabe bis hin zu innovativen Lösungen bei Clearing und Settlement. So ist die individuelle Konzeption von kostenoptimierten Cross Border Settlement-Prozessen in diesem Bereich ein wichtiger zusätzlicher Wettbewerbsfaktor.

Spezialistentätigkeit: Als Spezialist bietet die Steubing AG Emittenten und Anlegern die Möglichkeit zum Handel am Börseplatz Frankfurt und sorgt aktuell dafür, dass rund 1.000

in- und ausländische Aktien auf der XETRA®-Plattform liquide und fortlaufend handelbar sind. Darüber hinaus unterhält die Steubing AG als XETRA®-Spezialist für den Anleihehandel eine Kooperation mit der Walter Ludwig Wertpapierhandels GmbH.

Designated Sponsoring: Seit Einführung des Designated Sponsorings durch die Deutsche Börse AG im Oktober 1998 ist die Steubing AG im elektronischen Handelssystem XETRA® als Betreuer für attraktive Unternehmen tätig. Wir quotieren die Aktien der Designated Sponsor-Mandate seit Beginn der Tätigkeit stets mit dem optimalen Ranking AA. Aktuell betreut die Steubing AG die BB Biotech AG.

Institutionelle Kundenbetreuung: Hier fokussiert sich die Steubing AG auf institutionelle Investoren, internationale Banken und Handels-Tische. Als bekannter Partner im Blockhandel zeichnet sich das Unternehmen durch eine hohe Platzierungskraft aus und führt regelmäßig Roadshows und Investorenkonferenzen durch.

Research: Erfahrene Analysten mit mindestens zehn Jahren Berufserfahrung bieten dank intensiv gepflegter Unternehmenskontakte zeitnahe makroökonomische Analysen sowie Unternehmens- und Branchenberichte aus den Sektoren Stahl, Maschinenbau, Automobile, Erneuerbare Energien sowie Technologie mit Fokus auf Software und LED-Technologie. Die täglichen „Morning News“ runden das Research-Portfolio ab.

Capital Markets/Corporate Advisory: In diesem Bereich unterstützen wir kleinere und mittelständische Unternehmen unabhängig und kompetent bei der Vorbereitung und Durchführung von Börsengängen (IPO) und Kapitalerhöhungen, bei der Strukturierung von Anleihen (Laufzeit, Rendite, Stresstest) oder bei der Durchführung von kleineren M&A-Transaktionen. Bereits börsennotierte Unternehmen beraten wir außerdem hinsichtlich ihrer Positionierung im Kapitalmarkt. Die Steubing AG ist Deutsche Börse Listing Partner für Aktien und Anleihen sowie Emissionsexperte in M:access.

Ihre Ansprechpartner

Vorstand	Dr. Jochen Grossmann Alexander Caspary Kai Jordan
Geldwäschebeauftragter	Dietmar Amberg
Compliance	Hanns-Adrian Braun +49.(0)69.297 16 - 129
Investor Relations / Public Relations	Jürgen Mai +49.(0)69.297 16 - 132 Janina Wiebols +49.(0)69.297 16 - 103
Handel Inland	Andreas Keune (Prokurist) +49.(0)69.297 16 - 113
Handel Ausland	Klaus Best +49.(0)69.297 16 - 138
Kommissionshandel	Klaus-Peter Steinert +49.(0)69.297 16 - 110
Integriertes Orderflow Management (IOM)	Kai Jordan +49.(0)69.297 16 - 112
Research	Kai Jordan +49.(0)69.297 16 - 112
Sales-Trading	Wolfgang Schroth +49.(0)69.297 16 - 144
Institutionelle Kundenbetreuung	Ralf Meinerzag +49.(0)69.297 16 - 172 Alexander Deuss +49.(0)69.297 16 - 173
Derivatives Sales	Heinz Stork +49.(0)69.297 16 - 239
Spezialistentätigkeit Ausland	Joachim Große +49.(0)69.297 16 - 104
Spezialistentätigkeit Inland	Anthony Disser +49.(0)69.297 16 - 141

Ihre Ansprechpartner

Capital Markets	Dr. Jochen Grossmann +49.(0)69.297 16 - 168
Corporate Advisory	Michael Schatzschneider +49.(0)69.297 16 - 153
Revision	Carsten Bokelmann +49.(0)69.297 16 - 151
Innenleitung	Dietmar Amberg +49.(0)69.297 16 - 114
Middle Office	Hanns-Adrian Braun +49.(0)69.297 16 - 129
Personal	Melanie Heinz +49.(0)69.297 16 - 116
IT	Bozo Perisa +49.(0)69.297 16 - 134

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

Geschäftsjahr

1. Juli bis 30. Juni

Adresse

Goethestraße 29
60313 Frankfurt am Main

Telefon +49.(0)69.297 16-0

Fax +49.(0)69.297 16-111

info@steubing.com

www.steubing.com

Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mergenthalerallee 3-5
65760 Eschborn

Aufsichtsrat

Wolfgang Steubing
(Vorsitzender)

Frank Wiebols
(stellv. Vorsitzender)

Christoph Bokelmann
Ernst Neumeier
Dietmar Schmid
Achim Vandreike



Perspektiven für den Mittelstand.

m:access

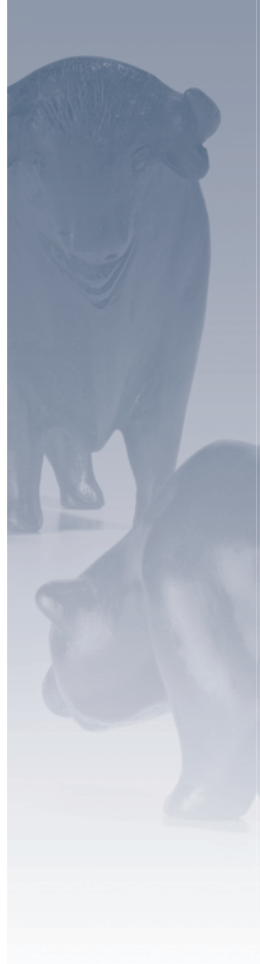


bwf

Mitglied im
Bundesverband der Wertpapierfirmen
an den deutschen Börsen e.V.



STEUBING AG



Steubing AG

Goethestraße 29
D-60313 Frankfurt am Main

Tel.: +49.(0)69.297 16-0
Fax: +49.(0)69.297 16-111

info@steubing.com
www.steubing.com